



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Vier Tage**

**Braun, Joseph**

**Paderborn, 1888**

Der Fürst der Armuth

**urn:nbn:de:hbz:466:1-43790**

## Sanct Franziskus und Elisabeth.

### Der Fürst der Armuth.

O heil'ge Armuth! einst nur ahnte  
Der Grieche deine Herrlichkeit!  
Erst Christus dir die Wege bahnte,  
Als Er dich nahm in Sein Geleit.

Und deinem König gleich hinzogen  
Die Jünger froh, daß losgeschält  
Sie von der Welt sich, die betrogen  
Noch stets, wer sie zum Hort gewählt.

Da wallen sie durch fremde Lande,  
Arm, wie der König es gebot;  
In rauhem dürftigem Gewande  
Unfänglich reich trotz äußer Noth.

Wie herrlich zeugen da die Saaten  
Der Kirche von der Jünger Gluth,  
Von dieser Armen reichen Thaten,  
Von dieser Reichen Gottesmuth!

Doch tückisch Welt und Abgrund ringen,  
 Zu stürzen schnell die junge Macht.  
 Zum Fall, sie höhnen, wir sie bringen  
 Durch Reichthum und der Erde Pracht!

Seht nur! wie Viele schon geblendet  
 Hat unser sieggewohnter Bund!  
 Wohlauf, nur Reichthum ihnen spendet  
 Und unser ist das Erdenrund!

Fürwahr! der Reichthum bringt zum Schwanken  
 Die Braut des Herrn, und dennoch schaut  
 Auf Christus sie, Der wohl läßt wanken,  
 Doch fallen nicht die theure Braut.

Ich will, spricht Er, der Hohen senden  
 Mein Kleid, das Ich auf Erden trug,  
 Der Armuth Kleid wird von ihr wenden  
 Des Abgrunds und der Erde Trug.

Und dieses Kleid Mein Sohn soll tragen  
 Franziskus, den von sich verstieß  
 Der Vater, weil er sonder Zagen  
 Die Welt und ihre Lust verließ.

Er soll als Fürst der Armuth reichen  
 Der Braut der Demuth Hochzeitskleid;  
 Dann strahlt sie wieder sonder Gleichen,  
 Dann abwärts stürzt der Hölle Neid!

